



# Die rätselhafte Explosion der „München“

## Das Schiff brennt noch immer

Berlin, 12. Februar. Ueber die Entschuldigungsverantwortung der Brandkatastrophe auf dem Flussschiff „München“ liegt bisher noch kein ausführlicher Bericht der Schiffleitung vor, doch besteht kaum ein Zweifel daran, daß eine im Schiffsraum unter anderen Gütern befindliche Explosionsladung auf bisher ungeklärte Weise entweder direkt in Brand geraten ist, oder daß sich Schellack in einem beschädigten Behälter irgendwo entzündet haben. Auf jeden Fall hat der Brand mit rasender Geschwindigkeit um sich gegriffen, daß die Schotter, die mit einer hydraulischen Schließvorrichtung die bedrohten Räume wasser- und feuerdicht abschließen sollen, nicht mehr rechtzeitig geschlossen werden konnten. Als dann die Explosionen einsetzten, die die Zwischenwände auseinandertrießen, war das Schicksal des Dampfers besiegelt.

### Der Brand im Innern dauerte auch heute vormittag noch an.

Schon wenn man sich dem Pier, der in weitem Umfange abgeperrt war, näherte, sah man dicke Schwaden weißen Rauches, die dem Schiffsteil aus allen Öffnungen entwichen. Der Dampfer liegt in einem Winkel von 90 Grad mit hochstehendem Bug im Wasser, so daß die Heckseite des Hinterdecks gerade die Wasseroberfläche berührt. Das Hinterdeck selbst zeigt Spuren durchdringender Verformung und ist besetzt mit Eisenresten von Stützen des Deckaufbaus. Die besten die Explosionen hervorgerufen sein müssen, bemerkt

eine wie Papier aufeinandergebrachte Stahlplatte des Schiffsrumpfes von vielleicht fünf Zentner Gewicht, die zwölf Meter vom Schiff entfernt gefunden wurde, nachdem sie über die hohe Eisenkonstruktion des Pierbades geflogen war. Es erscheint wie ein Wunder, daß die Explosion nicht eine

große Anzahl von Retorten gefordert. Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei wurde das Feuer zuerst von der Mannschaft erloschen, die damals dabei war, 40 Tonnen aus dem Vorderraum zu laden. Jemand bemerkt, daß mehrere Säcke aufgerissen waren und Rauch daraus heraustrug. Die Besatzung war auch nicht weniger überrascht, als sie jedoch bemerkten, daß im Innern des Dampfers noch mehr Säcke rauchten, schlugen sie Säcke und begannen mit den Löscheinrichtungen des Schiffes die Säcke zu besprühen. Diese

### Wassersprüh hatte aber die gegenteilige Wirkung.

Atmenen ängstlichen von allen Stellen empot. Der 2. Offizier Pleisch, der in den Vorderraum hineingeeilt war, benachrichtigte nun sofort die New Yorker Feuerwehr, deren erster Zug vier Minuten später zur Stelle war. Weitere Alarmer brachten innerhalb einer halben Stunde die gesamte Feuerwehr an die Brandstelle. Kapitän Bräuning, der Kommandant des Schiffes, wäre beinahe in seiner Kabine vom Feuer eingeschlossen worden, als er vor dem Verlassen des Dampfers die Papiere an sich nehmen wollte. Er konnte nur das Logbuch, das er durch das Kabinenfenster warf, retten.

### Unter der Pracht der „München“ befanden sich auch 7000 Kanarienvögel

und mehrere hundert Nachbarn und Kinder, die als ein Opfer des Brandes wurden. Kanarienvögel des Schiffes erloschen sich freiwillig, die armen Tiere zu retten, wurden jedoch von der Feuerwehr daran gehindert. Der Kanarienvogel-Mond besaßert den entzündeten Schwaden auf 2 bis 2,5 Millionen Dollar, doch hält er die Hoffnung aufrecht, daß das Schiff repariert werden könne.

# Vertikales und Sächsisches

## Auch die Sozialdemokratie gegen Bürger

Der Staatsrat des Kabinetts Bürger scheint kaum noch verbleiben zu können, denn nunmehr erklären auch die Sozialdemokraten, einen Teilnahmestück bieder zweifelhafte war, für die Sozialdemokraten Bürger können zu wollen. Die Sozialdemokraten erklären, Bürger ist so groß, daß es nicht möglich ist, es von der Billigkeit herzugeben. Bürger ist als ein mit der Regierung der Sozialdemokratie unverträglich zu erklären, werde die Sozialdemokratie die Regierung bilden, die Regierung des Bürger auszubilden. Sie würde dabei ihre Haltung in einer besonderen Erklärung darlegen.

### Der Arbeitsplan des Landtages

Der Landtag wird voraussichtlich in diesem Monat nur noch eine Plenarsitzung, und zwar am Dienstag, dem 18. Februar, abhalten, um dann zur Vorbereitung des Etats Zeit zu haben, der dem Landtage etwa am 20. d. M. zugehen wird. Für die erste Lesung des Etats sind Sitzungen am 4., 5. und 6. März vorgezogen.

### Am die Kürzung der Ministergehälter

Zu dem sozialdemokratischen Antrag auf Kürzung der Ministergehälter wird dem „Sächsischen Zeitungsdienst“ von parlamentarischer Seite geschrieben:

„Die Antragsteller haben einen nicht unwesentlichen Vorschlag gemacht, auf den wir hiermit gebührend aufmerksam machen möchten. Der Reichstag hat sich zu dem Antrag geäußert, wonach die Reichstagsabgeordneten 25 Prozent der Reichsministergehälter als Aufwandsentschädigungen beziehen. Wenn nun die Sozialdemokraten die Forderung der sächsischen Minister um die Hälfte geringer bewerten als die der Minister im Reich und in Preußen, dann müßte dieser Grundgedanke notwendigerweise auch auf die Abgeordnetenleistungen angewendet werden. Auf diesen Gedanken ist man aber in den Kreisen der Antragsteller offenbar nicht gekommen. Und warum? Weil das bedeuten würde, daß die sächsischen Abgeordneten in Anpassung an die nach dem sozialdemokratischen Antrag auf 18000 Mark jährlich herabzusetzenden Ministergehälter nur noch 4500 Mark als Diäten (gegenüber jetzt 8100 Mark) erhalten würden; oder, wenn man den kommunikativen Antrag auf Verabreichung der Ministergehälter auf 6000 Mark zugrunde legt, 1500 Mark Diäten jährlich. Wobei noch zu bedenken ist, daß die Abgeordneten nur etwa die Hälfte des Jahres arbeiten und von dieser Jahreshälfte nur drei Tage in der Woche.“

Wir wissen nicht, ob eine Partei die Konsequenz anbringen wird, einen entsprechenden Antrag im Sächsischen Landtag zu stellen.“

### Noch ein Diätenkürzungsantrag

Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, die Aufwandsentschädigungen für die Landtagsabgeordneten je nach ihren Einkommensverhältnissen gekürzt bis auf 10 bzw. 20 Prozent herabzusetzen und den Abgeordneten mit einem Jahreseinkommen von über 11000 Mark überhaupt keine Aufwandsentschädigungen mehr zu zahlen. Außerdem liegt der am 4. Februar eingegangene parlamentarische Antrag vor, die Aufwandsentschädigungen um 10 v. H. zu senken.

### Sitzung des Rechtsausschusses

Zur Abstimmung stand heute der Antrag Dr. Wallner (Volksr.-P.), die Beratung über die Kirchenabfindungsverträge bis zur angemessenen Regelung der Aufwertungsansprüche der Gemeinde- und Staatsgläubiger über das im Aufwandsentschädigungsgesetz vorgesehene Mindestmaß hinaus auszuführen.

Hierzu erklärte Ministerialrat Dr. Schettler: Die Regierung ist bereits seit geraumer Zeit in der Prüfung der Frage begriffen, wie weit Winkeln der Volkrechtspartei und der an der Aufwertung interessierten Kreise entgegengekommen werden kann. Die Prüfung ist jetzt abgeschlossen. Aus ihren Ergebnissen wird die Regierung demnächst die Folgerung ziehen, soweit erforderlich, durch entsprechende Vorlagen an den Landtag.

Dr. Wallner erklärte hierzu, daß er auf Grund dieser Erklärung die Beratung nicht aufhalten wolle. Er wünsche, daß die Kirche ihr Recht in vollem Umfang bekomme. Neben dieser müßten aber die Ansprüche der Entrechteten gleichfalls weitestgehend Berücksichtigung erfahren. Von der Kirche müsse man erwarten, daß sie sich im Zusammenhang mit der vorliegenden Vorlage, die auch Aufwertungsansprüche regelt, für die Geschädigten offen einsetze. Sein Verlangen sei, im Gegensatz zu anderslautenden Presse-meldungen, landesgesetzlich möglich.

### Faustrecht im Berliner Chauffeurstreik

Berlin, 12. Febr. An verschiedenen Stellen der Stadt kam es gestern abend zu schweren Ausschreitungen zwischen streikenden Trotschkauffeuren und arbeitswilligen Kraftwagenführern. Die Polizei mußte mehrmals einrücken, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Am Schluß einer Verammlung der Streikenden forderten

### kommunistische Funktionäre

die Streikenden auf, in geschlossenen Zügen durch die Straßen zu ziehen, Autodurchfahrten anzuhalten und die arbeitswilligen Chauffeure von den Wagen zu drängen. Am Schließlichen Bahnhof am Kottbuser Platz und am Prenzlauer Tor kam es dann zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Kraftwagen beschädigt wurden. Gegen 9 Uhr abends kam es zu erneuten Zwischenfällen in der Neuen König- und Weberstraße. Allein in der Weberstraße wurden zehn Trotschken durch Steinwürfe schwer beschädigt. Auch in der Neuen Königstraße wurden vier Trotschken von Streikenden angehalten.

### die Fahrgäste mit Gewalt aus den Wagen herausgerissen und die Chauffeure blutig geschlagen.

Anschließend wurden vier Personen festgenommen, die sich als Nadelsticker an den Ausschreitungen beteiligt haben.

### Hausdurchsuchung bei einem Sowjetbürger in München

München, 12. Febr. Die „Rote Fahne“ meldet, daß am Dienstag zwanzig Kriminalbeamte bei dem Münchner Rechtsanwalt der Berliner Handelsvertretung der Sowjetunion eine Hausdurchsuchung vorgenommen hätten. Von zufälliger Berliner Seite wird hierzu mitgeteilt, daß es von Deutschland anerkannte territoriale Handelsvertretungen der Sowjetunion nur in Berlin, Venedig, Hamburg und Kopenhagen, aber nicht in München gebe. Der Sowjetbürger Emilin, bei dem die Hausdurchsuchung vorgenommen worden sei, habe einem Sprengmeister in Nürnberg Sprengstoffe angeboten. Bei den Hausdurchsuchungen sei allerdings nichts Belastendes gefunden worden. Das Angebot an den Sprengmeister genüge aber zur Verurteilung des Sowjetbürgers.

### Zwischenfall bei einer Feter in Gdingen

Warschau, 12. Febr. Wie die „Gazeta Warszawska“ erst jetzt meldet, kam es am 7. Februar in Gdingen bei einem feierlichen Empfang anlässlich der Eröffnung des neuerbauten städtischen Wasserwerkes zu einem Vorfall, der bei den Augen harter Anhalt erregt hat. Der von der Regierung eingesetzte Stadtpräsident von Gdingen — der Bürgermeister wurde bekanntlich wegen Unterschleife seines Amtes ent-

### Jahrestag der Papstkrönung

### Feierliches Pontifikatamt Bischof Schreibers

Berlin, 12. Februar. Anlässlich des Jahrestages der Krönung Seiner Heiligkeit des Papstes feierte heute vormittag in der Hedwigskirche Bischof Dr. Schreiber ein Pontifikatamt. Als Vertreter des Herrn Reichspräsidenten nahm an erster Stelle im Presbyterium der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth teil. Als Vertreter des Reichskanzlers war Staatssekretär Dr. Pänder erschienen. Ferner nahmen unter der Führung des Bischofspräsidenten des Reichstages Dr. Eiser zahlreiche Vertreter des Reichstages teil. Der preussische Ministerpräsident Dr. Brauns wurde durch Staatssekretär Dr. Weismann vertreten. Weiter waren die Reichsminister Dr. Gröner, Schädel und Dr. Segerwald und in Vertretung des Reichsaussenministers Staatssekretär Dr. v. Schubert erschienen, ferner vom preussischen Kabinett der Staatsminister Dr. Hirschler, Dr. Steiger und Dr. Schmidt. Das diplomatische Korps war u. a. durch die Botschafter von Frankreich und Spanien, sowie durch die Gesandten von Oesterreich, Rumänien und Ungarn vertreten. Von der hiesigen Kuriatur war der Geschäftsträger Monsignore Centoz anwesend.

### Primos Söhne teilen Schläge aus

Madrid, 12. Febr. Die beiden Söhne des Generals Primo de Rivera sind gestern nachmittag in ein Café, in dem sich General Queiro de Alanos befand, eingedrungen, hürsteten sich auf den General und schlugen ihn mehrmals. General Queiro de Alanos wehrte sich und verlegte einen der Söhne Primo de Riveras leicht im Gesicht. Die beiden Söhne Primo de Riveras kehrten nach diesem Zwischenfall nach Hause zurück. Die Jungen dieser Szene gaben durch laute Rufe ihrer Mißbilligung dieser Tat Ausdruck.

General Primo de Rivera ist in Paris ohne jede Begleitung eingetroffen und hat in einem Hotel Wohnung genommen.

### Jubiläumskonzert Kurt Striegler

Zwanzig Jahre her, daß Kurt Striegler, damals ein neunzehnjähriger Junge, der soeben auf dem Dresdener Konservatorium seine Studien bei Dr. Flesch, Buschbach und Urbach vollendet hatte, als Korrepetitor in den Verband der damals der genialen Führung Schuch's unterstellten Kapelle aufgenommen wurde. Seine ungewöhnlichen pianistischen Fähigkeiten, seine hervorragende Musikalität, seine absolute Zuverlässigkeit und Sicherheit, nicht zum mindesten auch seine kompositorische Begabung und Fruchtbarkeit ließen kein Ansehen nicht nur in seinem eigentlichen Wirkungskreise, bei den Gesangsolisten und Kapellmitgliedern, sondern auch in der gesamten musikalischen Welt Dresdens behaupten, so daß er es in verhältnismäßig jungen Jahren zum Hof- bzw. Staatskapellmeister und zu einem der angesehensten Kammermusikdirektoren brachte. Vier Sinfonien, verschiedene große Chordballaden, eine achtstimmige Sinfonie, eine Orgelsinfonie, etliche Kammermusikwerke und unzählige Lieder Striegler's gelangten in Dresden zur Aufführung, zum Teil sogar durch die Staatskapelle. Auch nahm Striegler's Spieloper „Hand und Herz“ zur Aufführung an; unter Busch durften auch seine G-Dur-Sinfonie mit Schlußchor und sein Rondo burlesk in Dresdener Erkaufführungen erklingen. Als zeitweiliger Leiter des Dresdener Männergesangsvereins und der Dresdener Volksgesangsakademie, sowie als Kapellmeister des Konservatoriumorchesters und als Lehrer an der Orchesterakademie hat Striegler seine vortrefflichen Dirigenteneigenschaften auch weiteren Kreisen zugute kommen lassen.

Daß sich Dresdens Musikfreunde solcher Verdienste Striegler's um das musikalische Leben unserer Stadt wohl bewußt seien, lehrt der Verlauf des Jubiläumskonzertes, das am Dienstagabend im Gewerbehause zu Ehren Striegler's veranstaltet worden war und ausschließlich Striegler'sche Kompositionen im Programm stehen hatte. Nicht nur, daß der große Saal samt Gallerien fast bis über die Grenzen des Möglichen hinaus dicht besetzt war; nicht nur, daß Veilchenbänder von tropischer Wärme den Jubilar ehrten, — die größte Auszeichnung lag vielmehr darin, daß sich von vornherein die ersten musikalischen Faktoren Dresdens: die Staatskapelle, der Lehrergesangsverein und der Sinfoniechor, wie auch Gesangskräfte von der Bedeutung Fiesels, v. Schuch's, Friedrich Pfäfers und J. v. Andreus's, in den Diensten des Ehrenabends gestellt hatten. Unter den Konzertbesuchern gewahrte man Prinzessin Wladimire, Staatsminister Richter, Generalintendant Dr. Reuder, Ministerialrat

### Dr. v. Sendewitz vom Volksbildungsministerium

und viele andere Würdenträger, so daß das Konzert ebenso zum gesellschaftlichen wie zum künstlerischen Ereignis wurde.

Da wohl keins der vorgelieferten Tonwerke Striegler's für Dresden neu war, kann man sich über den musikalischen Teil des Konzertes kurz fassen. Die gewaltigste und imponierendste Tonkomposition stand an der Spitze: die G-Dur-Sinfonie mit dem Schlußchor: „Es kam in den Hören“ (Dichtung von Karl Henckell). Unter Leitung des Komponisten und in der prächtig ineinandergerasteten Ausführung durch die Staatskapelle und die obengenannten Chörevereine erzielte das herrliche Werk, das man wahrlich nicht mit der geringfügigen Bezeichnung „Kapellmeistermusik“ abtun kann, auch diesmal eine starke Wirkung. Wie ausgezeichnet sich Striegler aber auch auf die kleinere Form des vom Orchester begleiteten Liedes bzw. Chores versteht, lehrt die tonmalterlich entzückend ausgestalteten zwei Balladen in der dem gemütlichen Versen von Franz Vangelinrich: „Der Welcher vom Himmelsfortgange“ und „Die himmlische Stür“ (d. h. die Arbeit des wandernden Schneidergehilfen), deren humorvoller Ausführung Friedrich Pfäfers keine Prachtstimme ließ, ferner der koloraturgelangswalzer „Der Sinfonist“, von Fiesels v. Schuch in glänzender Entfaltung ihrer kultivierten Reifheit gesungen, und der „Bardengelage“ aus der Hermannslied (nach Hopf), in dem sich Andreus's wuchtiger Bass, begleitet und umspielt vom Männerchor des Lehrergesangsvereins, in seiner vollen Glorie offenbaren konnte. Die Veilchenstürme nach diesen solistischen Gaben waren fast noch gewaltiger als nach der Sinfonie; eine Fülle von Blumen und unzählige Hervorrufe jagten den Sängern wie dem Komponisten, wie dankbar man ihr Tun zu würdigen sich bemühte. Den Schluß des ehrenreichen Abends bildete das von der Staatskapelle bereits in einem Sinfoniekonzert gebotene Rondo burlesk für großes Orchester, das erneut seinen Schöpfer als einen souveränen Herrscher der modernen Orchesterkunst und obendrein als einen um humoristische Ideen nicht verlegenen Toniker erkennen ließ.

Daß nach diesem glanzvollen Abschluß des Konzertes die Guldigungen für den Jubilar noch lange, lange fortbauern würden, ließ sich erwarten. Man darf hinzufügen, daß sie ehrlich verdient waren; galten sie doch einem Dresdener Musiker, der wie kaum ein zweiter durch unermüdeten Fleiß, vielseitiges Können und vorbildliche Treue an verantwortlicher Stelle nicht bloß brav seinen Mann gestellt, sondern darüber hinaus auch die Reihe der selbstlosopferlich tätigen Dresdener Staatskapellmeister in Ehren weitergeführt hat.

# Kunst und Wissenschaft

## Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper

Opernhaus  
Freitag, am 14. Februar, außer Anrecht, „Mignon“ mit Grete Kitzsch in der Titelrolle, Fiesels v. Schuch, Kremer, Fiesels, Fiesels, Lange, Schmalzauer. Fänge mit Entanue Combs, Hilde Schilleben, Neppach und Tanzgruppe. Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Stagemann. Anfang 7,30 Uhr.

Für die Renaufführung von Offenbach's „Orpheus in der Unterwelt“ wird die Gesamtaufführung von Georg Brandt, Leonhard Fanto und Rudolf Schröder besorgt. Die Bühnenbilder entwirft Rudolf Schröder, die Kostüme Leonhard Fanto, die technische Einrichtung hat Georg Brandt.

### Schauspielhaus

Der Spielplan dieser Woche wird dahin abgeändert, daß am Freitag, dem 14. Februar (Anrechtreihe B), das Lustspiel „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul v. Schönthan (statt „Torquato Tasso“) gegeben wird. Spielleitung: Josef Gielen. Anfang 7,30 Uhr. Das Märchen „Jakob fliegt ins Bauberland“ von Rudolf Schröder, Musik von Arthur Ghib wird nur noch zweimal, und zwar am Sonntag, dem 16. und 21. Februar, nachmittags 3 Uhr, gegeben.

Die am Montag, dem 17. Februar, ausfallende Anrechtvorstellung der Reihe A wird auf Donnerstag, dem 20. Februar, verlegt.

\* Die Komödie. Sonntag, den 16. Februar, vorm. 12 Uhr, findet ein Konzert des Dresdener Konservatoriums unter Leitung von Prof. J. v. Wraczel statt. Vorkonzert bei Witz und an der Reihe der Komödie.

\* Albertshaus. Donnerstag, den 14. Februar „Der Herr Senator“, Lustspiel in drei Akten von Franz von Schönbach und Gustav Kadelburg mit Professor Adolf Müller in der Titelrolle als Galt. Spielleitung: Wolf Feuerher. Das Stück wird am Freitag, Sonnabend und Sonntag wiederholt. Sonntag (14.), vorm. 11 Uhr Sondervorstellung zu tie-en Freilen „Der Erbfolger“ von Otto Ludwig. Die Nachmittagsvorstellung von „Die Scher“, die sich Liebe nennt“ fällt infolge der Erkrankung des Herrn Ottman aus.

\* Spielplanänderung des Hoftheaters. Am Donnerstag und Freitag finden nochmals Aufführungen von Nipper's „Die Kuden“ statt. Die Premiere der Rimonschen Operette „Die Czergin von Chicago“ wurde auf Sonnabend verlegt.

Der neue Bezirkstag
Starke bürgerliche Mehrheit

Die Wahlen zum Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Dresden hatten folgendes Ergebnis:
Wahlkreis 1: Dr. Brunner, Erster Bürgermeister (bürgerl.), 2. Gaus, Schulleiter (bürgerl.), 3. Gausberger, Fabrikbesitzer (bürgerl.), 4. Zimmermann, Hilfsarbeiter (Soz.).

Wahlkreis 2: Jahn, Dr. Hugo, Justizrat (bürgerl.), 2. Bräuner, Paul (Soz.), 3. Rau, Fritz (Soz.).
Wahlkreis 3: Jaber, Willy, Lehrer (bürgerl.), 2. Albricht, Carl, Stadtrat (bürgerl.), 3. Sahl, Willy, Parteiführer (Soz.).

Wahlkreis 4: Kamp, Heinrich, Privatist, Vordorf (Soz.), 2. Vortz, Hermann, Klempnermeister, Klobische (Soz.), 3. Jauchand, Otto, Rechnungsinspektor i. R., Klobische (bürgerl.), 4. Herrmann, Max, Gastwirt, Eisenberg-Moritzburg (bürgerl.), 5. Wach, Dr. Felix, Geheimrat, Oberlehrer (bürgerl.).

Wahlkreis 5: Rappler, Paul, Maschinist, Langebrück (bürgerl.), 2. Sicker, Otto, Gutbesitzer und Bürgermeister in Seifersdorf (bürgerl.), 3. Ringel, Alfred, Gewerkschaftsangehöriger in Ottendorf-Okrilla (Soz.), 4. Schmidt, Hans, Eisenarbeiter, Langebrück (Soz.).

Wahlkreis 6: Kräber, Clemens, Bürgermeister i. R., Krandsdorf (bürgerl.), 2. Silge, Willy, Landwirt in Wachau (bürgerl.), 3. Ruhn, Ludwig, Brauer, Großerhennsdorf (Soz.).

Wahlkreis 7: Andrijs, Max, Vagierhalter in Pillnitz (Soz.), 2. Müller, Otto, Landwirt und Bürgermeister in Borsdorf (bürgerl.), 3. Ruhnert, Max, Profurist in Postwitz (bürgerl.).

Wahlkreis 8: Dittich, Max, berufsmäßiger Gemeindevorsteher in Pannewitz (Soz.), 2. Lindner, Arthur, Autohändler in Niederleschitz (Soz.), 3. Segewald, Kurt, Stuhlauer in Rabenau (Soz.), 4. Wittke, Wilhelm, Direktor in Niederleschitz (bürgerl.), 5. Franz, Walter, Landwirt in Gauswitz (bürgerl.), 6. Bismoll, Albert, Fabrikbesitzer in Rabenau (bürgerl.).

Wahlkreis 9: Gessinger, Richard, Bürgermeister, Cohnmannsdorf (Soz.), 2. Wallrath, Hermann, Bürgermeister in Klingenberg (Soz.), 3. Engel, Karl, Soudikus in Cohnmannsdorf (bürgerl.), 4. Öhrig, Oswald, Landwirt in Hartzberg-Hintergörsdorf (bürgerl.), 5. Sechl, Arthur, Kaufmann in Tharandt (bürgerl.).

Wahlkreis 10: Hegner, Paul, Festerwitz (Soz.), 2. Riedel, Paul, Präfer, Burgwitz (Soz.), 3. Dr. Delschner, Paul, Tierarzt, Cosselbaude (bürgerl.), 4. Hermann, Hugo, Landwirt, Burgwitz (bürgerl.).

Ergebnis:

28 Bürgerliche, 17 Sozialdemokraten, keine Kommunisten.

Mitteilungen aus der Sitzung des Gesamtrates vom 11. Februar

Zum Verhandlungsplan für den Stadteil Gruna wird eine Änderung der Platzgestaltung im Schnittpunkt der Schlüter-, Dognabts- und Schnebergstraße genehmigt.

Für die Schuländerung werden für 1930 neue Pläne in den aufgestellt. Danach wird u. a. Voraussetzung für die Zulassung zur unentgeltlichen Speisung oder solcher mit ermäßigtem Kostenbeitrag Zusammenreffen von körperlicher Bedürftigkeit und bedrängter oder schwerlicher wirtschaftlicher Lage sein, von Kindern, deren Unterhaltspflichtige einen Beitrag bezahlen können, ein solcher von 60 Rp. wöchentlich erhoben und von solchen Kindern, deren Eltern die Teilnahme wünschen, der annähernde Selbstkostenpreis mit 1,50 RM. wöchentlich zu zahlen sein.

Durch die Neuanlagen für die Internationale Hygiene-Ausstellung ist die Verkleinerung des Märchenbrunnens an der Albrechtsstraße Ecke Johann-Georgen-Allee erforderlich geworden. Der Rat genehmigt die Neuanlage im Rhododendronpark im Stadteil Eritzien.

Ein sozialdemokratischer Antrag gegen Nichterhöhung. Die Sozialdemokraten haben im Landtag einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, jede Erhöhung der Friedensmiete und jede weitere Forderung der Mieterkassengebühren zu unterlassen und auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß jeder weitere Abbau der Mieterkassengebühren unterbleibe.

Die Stadtverordneten werden sich in ihrer Sitzung am Donnerstag u. a. mit folgenden Beratungsgegenständen beschäftigen: Richtlinien für Dreigehebe über Anzeigeln an Gemeinde-Angestellte und Kugelohn an Gemeinde-Arbeiter. — Errichtung der Gräber der 1849 und beim Kamp-Putz-Gesellen. — Bauabgabe für das Haus der Jugend. — Städtische Steinbrüche in Tröbzigau und Schmölln. — Alters- und Jugendheim. — Kündigung bei Betriebsstilllegungen und Betriebsumstrukturierungen. — Erdrung des Rundfunks durch den

Strobenbahnbetrieb. — Winterhilfen für Erwerbslose, Sozialrentner usw. — Ueberlassung von Schulen an Heilungsanstalten. — Ferner Recht zur Behandlung ein Antrag des L. B. Richter (Nat.-Soz.), den Rat zu ersuchen, im Hinblick auf die von der Stadt gemachten Zuschüsse bei der Geschäftsleitung der Hygiene-Ausstellung 1930 darauf zu dringen, daß den Dresdner Handwerkern und Gewerbetreibenden sofort eine Liste der Ausschläge zugänglich gemacht wird, damit sich diese bei den Ausschlägen um Aufträge bewerben können.

Furchbarer Unfall auf dem Rathausring

Die Wagendeckel in den Unterleib gestochen. Am Mittwochmittag waren auf dem Rathausring Arbeiter der städtischen Gartenbauverwaltung damit beschäftigt, Bäume zu fällen und die Stämme auf den bekannten zweirädrigen Wagen zu verladen. Unmittelbar neben der Arbeitsstelle standen zwei Motorradfahrer zusammen, von denen der eine auf einen Tiefbauarbeiter gestochen wurde und diesen von hinten so unglücklich traf, daß ihm ein Holm der Wagendeckel in den Unterleib gestochen wurde.

Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Wucht, daß der Holm auf dem Rücken wieder zum Vorschein kam. Es blieb nichts anderes übrig, als den Schwerverletzten von der Deckel abzulassen, damit er möglichst schnell ins Friedrichshäuser Krankenhaus transportiert werden konnte, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. Die beiden Motorradfahrer wurden ebenfalls leicht verletzt.

Der Tod zweier Kinder unterm Auto

Wegen des schweren Autounfalls auf der Hindenburgstraße, wobei gestern nachmittag, wie bereits gemeldet, zwei Kinder tödlich überfahren worden waren, wurde ein Bürgermeister aus der Umgebung Dresdens, der Besitzer des Kraftwagens, eingehend vernommen. Er soll heute der Staatsanwaltschaft angeführt werden. Die beiden verunglückten Kinder sind die zehnjährige Tochter und der achtfährige Sohn des Oberrechnungsinspektors Weber.

Nachrichten aus dem Lande

Schwere Kohlenstaubexplosion in einem Kohlenwert

Vier Arbeiter verletzt

Leipzig. Wie aus Regis-Prellingen bei Altenburg gemeldet wird, entstand dort Dienstagmorgen auf dem der Deutschen Erdöl-Konzerngesellschaft gehörigen Kohlenwert eine starke Kohlenstaubexplosion, wodurch elf Trockenöfen abbrannten. Das Feuer, das in einem dieser Öfen ausgebrochen war, pflanzte sich auf die übrigen durch die Verbindungskanäle fort. Die Öfen nahmen mit donnerähnlichem Krachen ihren Weg durch die riesigen Schornsteine. Ungeheure Stichtammen schlugen aus diesen empor. Teilweise luden sich die Öfen auch einen Ausbruch durch die Deckklappen in das Maschinenhaus. Dabei wurden eine Anzahl Fensterhaken zertrümmert. Vier Arbeiter wurden durch Stichtammen verletzt, zwei von ihnen schwer, während die beiden anderen nach Anlegung von Rotverbänden in ihre Wohnung geschafft werden konnten. Die Feuerwehr aus Altenburg konnte nach mehrstündiger Arbeit den in den Öfen brennenden Kohlenstaub abbläuen.

Umlicher Winterport-Wetterdienst

der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrsbund und dem Eisenbahnbund Sachsen vom 12. Februar 1930

- Jittau, Oschwald, Rausche: -2 Grad, bedeckt, windstill, 20 cm. Schneefälle, Pulverschnee, Ekl und Nebel gut.
Weißing: -2 Grad, bedeckt, windstill, 12 cm. Schneefälle, Pulverschnee, Ekl und Nebel sehr gut.
Altenberg-Oberhirschprung: -3 Grad, bedeckt, windstill, 25 cm. Schneefälle, 1 cm. Reuschnee, Pulverschnee, Ekl und Nebel gut.
Jannwald-Georgenfeld: -5 Grad, bedeckt, schwacher Nordwind, 40 cm. Schneefälle, Pulverschnee, Ekl und Nebel sehr gut.
Schellerhan: -4 Grad, bedeckt, schwacher Nordwestwind, 19 cm. Schneefälle, 1 cm. Reuschnee, Pulverschnee, Ekl und Nebel sehr gut.
Ripsdorf-Wahrenfeld: -2 Grad, wolfig, schwacher Nordwestwind, 14 cm. Schneefälle, Pulverschnee, Ekl und Nebel sehr gut.
Schönfeld-Derspöbel: -3 Grad, bedeckt, schwacher Nordwestwind, 18 cm. Schneefälle, Pulverschnee, Ekl und Nebel sehr gut.
Rehefeld: -5 Grad, Nebel, schwacher Nordwestwind, 30 cm. Schneefälle, Pulverschnee, Ekl und Nebel sehr gut.
Fremdenstein: -2 Grad, bedeckt, windstill, 10 cm. Schneefälle, Ekl und Nebel gut.
Cherwitzenthal: -6 Grad, Nebel, schwacher Nordwind, 28 cm. Schneefälle, Pulverschnee, Ekl und Nebel sehr gut.
Nischelberg: -7 Grad, Nebel, schwacher Nordwestwind, 39 cm. Schneefälle, Pulverschnee, Ekl und Nebel sehr gut.

Klingenthal (Waldern): -8 Grad, Nebel, lebhafter Nordwind, 33 cm. Schneefälle, Pulverschnee, Ekl und Nebel sehr gut.
Witterungsnachrichten: Keine wesentliche Veränderung.

Wetternachrichten aus Deutschland vom 12. Februar 1930

Station 1 bis 6 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr morg., höchste d. Nacht, niedrigste d. Nacht), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr morg., Niederschlag, Schneehöhe). Rows include Dresden, Weißer Hirsch, Riesa, Jittau-Strich, Chemnitz, Annaberg, Fichtelberg, Brocken, Hamburg, Pöben, Stettin, Danzig, Berlin, Breslau, Frankfurt, München.

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkenbedeckt, 4 Regen, 5 Schnee, 6 Schneesturm, 7 Sturm, 8 Sturm über See, 9 Sturm über See, 10 Schneesturm, 11 Schneesturm über See, 12 Schneesturm über See, 13 Schneesturm über See.

Luftdruckverteilung

Oberdruck über 770 Millimeter von wechsellagernden Hochs über Deutschland bis Japan. Unterdruck über 770 Millimeter über dem nördlichen Europa. Zirkulationszentrum 770 Millimeter Spitzbergen, Depression 755 Millimeter Südrußland.

Wetterlage

Die Tiefdruckverteilung über Europa ist seit gestern in ihren Grundzügen nicht verändert. Das Strömungssystem über Mitteleuropa ist ruhig und eine wesentliche Luftmassenverlagerung hat nicht stattgefunden. Damit ist Europa in der durch Ausstrahlung erfüllten Festlandluft geblieben. In München sank vergangene Nacht die Temperatur wieder auf 20 Grad Kälte und betrug 8 Uhr morgens noch 17 Grad Kälte. Im übrigen Deutschland liegen die Temperaturen teils etwas unter, teils wenig über Null. Bis auf den vorwiegend heiteren Süden ist das Wetter trübe und neblig. Im hohen Norden Europas steht eine fröhliche Depression vorüber. deren Randströmung von Nordosten her gerade nach Mitteleuropa strömt. Bei der beschriebenen Lage ist auch bis morgen keine durchgreifende Änderung der Witterungsverhältnisse zu erwarten.

Witterungsnachrichten

Bedeckt bis wolkenlos, teilweise etwas Niederschlag möglich. Hochland Temperaturen vorwiegend über Null; nachts deutlich geringer. Frost über nur Höhenstrahl, Gebirge schwacher Frost. Vorwiegend Hochland schwache bis mäßige, Gebirge mäßige bis frische Winde meist aus westlichen Richtungen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Table with columns: Station, Ra-mal, Ab-mal, Wann, Min-bura, Brand-els, Meil-mil, Vert-mern, Stufen, Dresden. Rows for 11. Februar and 12. Februar.

Advertisement for 'Es ist billiger' featuring a rooster logo and text about liquor prices and quality.

Advertisement for 'Din zonnendr Brillen' (Your sun glasses) featuring a rooster logo and text about optical services.

Schallplatten-Ecke

Die Deutsche Grammophon-Gesellschaft hat ihren Plattenbestand an klassischer Sinfonienmusik wieder durch zwei großzügige Aufnahmen bereichert. Die eine betrifft Beethoven's zweite Sinfonie, dirigiert von Erich Kleiber, die auffallend starken romantischen Züge des Werkes treten dabei durch die besonders feine Klangliche Wiedergabe - a. B. vor allem des langsamen Satzes - in helles Licht, ebenso das lebensfröhliche Element, das die ganze Sinfonie durchpulst. Die zweite Aufnahme großen Stils bringt Beethoven's 'Eroica', von Hans Fischer dirigiert. Hier ist vor allem die große, breite, monumentale Linie das den Eindruck Bestimmende; der Trauerlichkeit insbesondere nimmt einen Charakter höchster Erhabenheit an. Der Weiterdirigent Wilhelm Furtwängler hat sich demgegenüber mit schillerteren Tönen beanagt. Aber unter seinem Stab klingt die berühmte 'Arie' von Bach sowie die Ballettmusik aus 'Mojamunde' von Schubert auch auf der Schallplatte schlackenlos klar, rein und schön. Dabei kann das Schubertstück noch als Unterhaltungsmusik im besten Sinne des Wortes bewertet werden. Auf dieses Gebiet leiten diesmal auch die großen Stimmführer Fritz Wolff und Heinrich Schünus über, die zusammen eine Anzahl bekannter Rheinlieder hören lassen, so, wie man diese gemächlich nicht zu hören bekommt. Es hat selbst für den Kenner einen eigenartigen Reiz, solche große Gesangsnummern einmal im Dienste vollständiger Melodie zu hören. An Bühnenmusik bederricht auch im Felde der Schallplatte Weinbergers 'Schwanda' die Stunde. Man kann sich ein geschickt zusammengestelltes Potpourri aus dieser volkstümlichen Duet vom Berliner Städtischen Opernorchster unter Leitung von Kapellmeister lassen, das mit dem Hölentanz, dem Babalntema, dem Volkslied der Dorota und anderem die wirkungsvollsten Momente des Werkes zusammenfaßt. Kammerlänger Theodor Schildl von der Berliner Staatsoper aber läßt zwei Arten des Titelselben hören: den lustigen Auftritt 'Ich bin der Schwanda' aus der Szene im Eispalast und das sentimentale Erinnerungslieb 'Wie kann ich denn vergessen, was mir das Liebt war'. Schildl's Stimme klingt hier wohl etwas dunkel und schwer, aber an 'Gewalt' läßt sie es gewiß nicht fehlen. Und so wird die Schallplatte gewiß nicht weniger Erfolg haben, als die Nummer in der Oper selbst.

\* Orchesterhalle der Sächsischen Staatsoper. Spielfolge des am Montag, dem 17. Februar, 8 Uhr, in der Staatlichen Hörsaal-Waldenbildungskanal stattfindenden 22. Schüler-Vortragsabend: 1. Friedrichmann Bach: Orgelsonate D-Moll, für Klavier bearbeitet; 2. Cecil Forsyth: Konzert für Violine, G-Moll; 3. V. u. Beethoven: Sonate op. 53, G-Dur (Mollteil-Sonate) für Klavier; 4. Klopstock: Sonate: a) J. J. Quantz, op. 4 von Krüger, b) Jugendübermutter-Sonate von Holz und c) 'Die Grassmiden', Polka für zwei Klaviersätze von Souquet; d. Baurichfus: Duett für Alt, Oboe, Klarinette, Horn, Bass, op. 23.

\* Dresdner Künstler auswärts. Das Dresdner Streichquartett (Friedrich, Schneider, Albin, Kropff) ist soeben von erfolgreichem Konzert in Wien, Budapest und anderen ungarischen Provinzstädten zurückgekehrt. Die junge deutsche Kammermusikvereinsung wurde von Publikum und Presse beifällig gelehrt.

\* Dresdner Komponistenabend im Frauenklub. Die Dresdner Lust scheint seit Weber unentzerrbar mit Romantik erfüllt zu sein. Romantisch aus 'Des Knaben Wunderhorn' ist das feuchte, innige Thema eigener Erfindung in G-Dur, über dem B. v. R. in der Reihe formidabler, gehaltvoller Variationen aufbaut, die seine einflussreiche Meisterfahlerin Johanna Schumann zur Vorfeier des 75. Geburtstages ihres Lehrers an die Spitze des Programms gestellt hatte und mit bewundernswürdiger Freiheit dem Vortrag aufs wirksamste zur Geltung brachte. Nachklangromantik ist das Lied 'Ich lag im stillen Zimmer', annahmlos, sein charakteristisches Klangspiel 'Ich stand am Fenster in der Nacht' von Bertrand Hoff, die Margarete Brandenburg mit schöner Sopranstimme und wohlhabendem Vortrag später solchen. Wohlklingend mit formaten und melodischer Glätte verbunden die an Mendelssohn gemahnenden Gesänge 'Wiegenlied' und 'Gang im Geheimen' von Theodor Blumer; durch Schlichtheit und Innigkeit erlesen 'Bromm' und das zur Wiederholung verlangte 'Wiegenlied' von Johannes Smith; Puharomantik durchläuben die Hagenlieder von Otto Schilke, für die allerdings Stimme und Temperament der Sängerin noch nicht ganz ausreichen, für die der Komponist aber persönlich danken konnte. Den Höhepunkt des abendlichen Abends bedeutete das Finale der Klavierkonzerte von Felix Draeseke, eines lebensprägenden Jugendwerkes, das eine Synthese von Schumann und Liszt zu verkörpern scheint. Hier durfte die Pianistin ihrem Temperament und ihrer kraftvollen gehaltenden Art volle Freiheit gönnen. Ein ansehnlicher Kreis von Zuhörern bedankte Kunst und Künstler auf wärmende.

\* Volkswohlstand. Lotte Schrader stellte wieder ihre unbedruckten große Gesangsnummern in den Dienst klassischer, romantischer und moderner Lieder und ließ überall musikalisches Stilgefühl, feilsche Durchdringung und sorgfältige Vorklärungskunst walten. Solche Vorgänge vermögen auch oft ge-

hörte Gesänge von Schubert oder Brahms immer wieder mit höchstem und dramatischem Leben zu erfüllen. Unbedruckter Beifall dankte der vornehmen Künstlerin. - Stefan Frenkel hatte den Abend - auf seiner durch prächtigen den gekennzeichneten Guarneri spielend - mit einem durch Klänge und prägnante Dramatik angenehm auffallenden Konzert von Bivadi eröffnet. Später spielte er technisch überaus sicher seine eigene Sonate für Violine allein, in der man den verworrenen Verlauf eines Kompromisses zwischen effektvoll konstanter Virtuosenkunst und feilsch mitunter tiefer greifendem Stil erblicken kann. Josef Goldkeins Begleitkunst leitete beiden Klavieren des Abends treffliche Dienste.

\* Zum Rektor der Technischen Hochschule zu Dresden für das am 1. März 1930 beginnende Rektoratsjahr ist der ordentliche Professor Dr. phil. Walter Ludwig gewählt worden.

\* Ein deutscher Kriegsdrama preisgekrönt. Im Verlage Georg Müller (München) erscheint der Kriegsdrama 'Leben vor Verdun' von Joseph Magnus Schner. In diesem Roman wird zum ersten Male bewußt das historische französische und deutsche Quellenmaterial benutzt. Der Dichter erhielt soeben den Literaturpreis der Stadt München für das Jahr 1929 in Höhe von 3000 Mark.

\* Naturbühne Bunsfeld. Die Bayerische Landesbühne (Intendant Otto Kufnermann), die seit 1923 in dem Festspieltheater auf der Luffenburg bei Bunsfeld spielt, wird in diesem Sommer den Bühnen 'Bloland, der Schmelz', Schillers 'Frau von Orleans' und Angermeyers 'Hies, vater Adler von Tirol' dort zur Aufführung bringen.

\* Die Denkschrift der deutschen Theaterdirektoren in der Tschechoslowakei. In der Denkschrift, die der Verband Deutscher Bühnenleiter in der Tschechoslowakei dem Ministerpräsidenten überreicht hat, werden folgende Gesichtspunkte geltend gemacht: Die deutschen Theater werden von finanzieller Seite außerordentlich kümmerlich behandelt. Während die tschechischen Theater Zuschüsse bis zu drei Millionen Kronen erhalten, müssen die deutschen Provinzbühnen mit Zuschüssen von 10 000 bis 60 000 Kronen ausreichen. Ferner wird geltend gemacht, daß die Subvention nicht mehr an die Stadtverwaltungen und Theatervereine zur Ausgabe zu bringen, die sie oft für Konzerte und andere Zwecke verwenden, sondern direkt an die Bühnenleiter und Theaterunternehmer abzuführen. Schließlich wird noch gefordert, den Prozentfuß der nicht-tschechischen Schauspieler im Ensemble der Theater, der jetzt 25 Prozent beträgt, zu erhöhen und vor allem deutschen Schauspielern die Teilnahme an den deutschen Bühnen in der Tschechoslowakei zu ermöglichen, um so mehr, als der tschechische Schauspielernachwuchs noch zu wünschen übrig läßt.





luptos. Anleiheausgangshöhe m. u. - 1/4 %. Am Freitagsehr verloren. Notk. Maschinen 6 %, Pöge höher und geirigen Gewinn 8 % ein.

Chemiker Börse vom 12. Februar

Am Freitag mit Berlin geklärt sich die Tendenz wieder matt und trübsal, wobei die Kurse überwiegend eine wechsellagige Richtung einnehmen. Am Rohstoffmarkt hatten viele Werte Verluste bis zu 1 % aufzuweisen. Darüber hinaus verloren David Richter 1,75, Schöndörfer 3,25 % etwas fester lagen nur Sodianwert und Schubert & Salzer. In der Gruppe der Zellulose wurden Böde höher gehandelt, während Tälz Altha 3 % niedriger ihre Befehle wechselten. Rohstoffe wurden fast durchweg bis 2 % zurückgelegt, eine Ausnahme machte nur die Walfur Braundindustrie, die eine Steigerung höher begehrt war. Von sonstigen Industriewerten wurden Nitrolos um 5 % geteigert, während Triptis und einige andere niedriger zur Notiz gebracht wurden. Am Freitagsehr bemerkte man einige Umläufe in Verbundpapier und Maschinen Germania.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (12. Februar 1930), and exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, etc.

Berlin, 12. Februar. Devisen. Auszahlung Berlin und Hannover 40,75 bis 41,75, Polen 48,50 bis 47,10, Rumänien 41,85 bis 41,60, etc.

Wien, 12. Februar. Devisen. London 12,10 bis 12,10, Paris 12,10 bis 12,10, etc.

Venedig, 12. Februar. Devisen. London 12,10 bis 12,10, Paris 12,10 bis 12,10, etc.

Berlin, 12. Februar. Devisen. London 12,10 bis 12,10, Paris 12,10 bis 12,10, etc.

Berlin, 12. Februar. Devisen. London 12,10 bis 12,10, Paris 12,10 bis 12,10, etc.

Berliner Produktenbörsen vom 12. Februar

Das Ausland hat sein Effektenmaterial für Weizen mehr zurückgegeben, nachdem die Lieferkennzeichnungen ihre ununterbrochene Tendenz beibehalten. Vorräte sind außerdem unter dem Einfluss milder Temperaturen. Am Roggenmarkt blieb es

ruhig. Getreidliches Material ist vorzüglich angeboten und wird von der gleichen Seite wie bisher aufgenommen. Auch sonst haben die augenblicklich bestehenden Preise größeres Interesse bedingt. Weizenroggen wurde anfänglich nicht in der letzten amtlichen Höhe bezahlt. Mai exzelle war höher. Für Juli feigerte sich der Report freier, da Kaufaufträge im Markt waren. Guter hat seine Notierungen, ausgehend von der Heftigkeit im Ausland und unterstützt durch Deckungen, gut befestigen können. Gerste wieder ruhiger, für Industrieformen herrscht Frage vor.

Amtliche Berliner Produktennotiz

Table with columns for date (12. Februar) and prices for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Die Ueberbrückung des 1. Januar 1932

Der Grundkreditausschuss des Verbandes öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten beschloss sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage einer Ueberbrückung der aus dem Fälligkeitsstermin für Aufwertungsverpflichtungen am 1. Januar 1932 zu erwartenden Schwierigkeiten. Der Ausschuss ist der Ansicht, dass diese Schwierigkeiten vergrößert werden durch die Ungewissheit, ob der gesetzliche Fälligkeitsstermin abgeändert werden wird. Denn solange die Schuldner mit der Möglichkeit eines Zahlungsaufschubs rechnen, werden sie zögern, die zur Konsolidierung ihrer Aufwertungsverpflichtungen notwendigen Schritte zu tun. Der Ausschuss hält es deshalb für dringend erforderlich, dass schleunigst Klarheit über die endgültige Regelung der Fälligkeit von Aufwertungsverpflichtungen geschaffen wird. Im übrigen wird der Verband den Grundkreditanstalten empfehlen, ihren Emissionskredit zur Konsolidierung von Aufwertungsverpflichtungen zur Verfügung zu stellen.

Die von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten gewährten Hypothekendarlehen sind im allgemeinen Amortisationsdarlehen, die durch den Fälligkeitsstermin aber zur Verringerung der Auszahlungsschwierigkeiten in der Weise beitragen, dass die Aufwertungsverpflichtungen dritter Gläubiger übernehmen, sie in Tilgungsdarlehen umwandeln und dem Gläubiger den Gegenwert in Goldpfandbriefen zur Verfügung stellen. Durch erhalten die Gläubiger eine realisierbare Forderung, während der Schuldner der Notwendigkeit der Geldbeschaffung entzogen wird. Erfolgt die Umwandlung schon vor dem Fälligkeitsstermin, so wird die Differenz zwischen dem gesetzlichen Zinssatz der Aufwertungsverpflichtungen und dem Nominalzins der Pfandbriefbeleiung auszugleichen sein. Der Verband hat den öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten Vorschläge für die rednerische Durchführung dieses Ausgleichs übermitteln. Im übrigen kommt eine Mitwirkung der Kreditanstalten selbstverständlich nur so weit in Frage, als nach den Regelungen die betreffende Aufwertungsverpflichtung sich zur Umwandlung in ein Tilgungsdarlehen eignet. Dies wird im allgemeinen nur bei erfüllbaren Aufwertungshypotheken der Fall sein.

Österreichische Zuckfabrik A.G. in Wien. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 18. März einberufenen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 % (wie im Vorjahr) in Vorschlag zu bringen.

\* Zulassung von Wertpapieren an der Berliner Börse im Januar. Nach der Ueberbrückung der Industrie- und Handelsbank an Berlin wurden im Januar 1930 an der Berliner Börse 20.700.000 Reichsmark öffentliche Anleihen, 12,7 Millionen Reichsmark Goldpfandbriefe öffentlicher Kreditanstalten, 10 Millionen Reichsmark Goldpfandbriefe von Depositenbanken, 3 Millionen Reichsmark Kommunalobligationen und 200.000 Reichsmark Aktien zugelassen.

\* Glas- und Spiegelmanufaktur H. G. in Giesendorf-Schöneberg. Der Aufsichtsrat beschloss, der auf den 2. April einberufenen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1929 die Verteilung von wieder 10 % Dividende vorzuschlagen.

\* Amerika größte Versicherungsgesellschaft. Die größte Lebensversicherungsgesellschaft Amerikas, die Metropolitan Life Insurance Company, hat im Jahre 1929 Versicherungen im Gesamtwerte von 2,87 Milliarden Dollar neu abgeschlossen und ihren Versicherungsbestand auf 17,00 Milliarden Dollar gesteigert. Das Einkommen der Gesellschaft belief sich auf 810 Millionen Dollar und hat sich gegenüber 1928 um mehr als 75 Millionen Dollar erhöht. Die Zahlungen an die Versicherten betragen 885 Millionen Dollar. Die Gesamteinkünfte werden per 31. Dezember 1929 mit 2,01 Milliarden Dollar aufgeführt. Die Bedeutung der Gesellschaft wird am besten durch die Tatsache gekennzeichnet, dass auf die Metropolitan Life Insurance Company rund ein Sechstel der Aktien des Versicherungsbereichs und des Neuzuwachses aller Lebensversicherungsgesellschaften Amerikas entfällt.

\* Aufseherregende Zahlungsbeilegung im Oberberliner Textilgroßhandel. Die seit 35 Jahren bestehende Kurzwaren- und Großhandlung Louis Beer, Eberfeld, hat, wie die Textilwoche erfährt, die Zahlungen eingestrichelt und einen außergerichtlichen Vergleich an. An dem Status wird zur Zeit noch gearbeitet, die Warenschulden betragen etwa 400.000 M., wozu noch erhebliche Kapitalschulden kommen. Die Firma war leistungsfähig bei dem Zusammenbruch des Reichel-Hochmann-Konzerns mit 275.000 M. Markt beteiligt und hat auch in der letzten Zeit erhebliche Verluste an Aushandlungen erlitten. Die Insolvenz ist ferner eine Folge der überaus ungünstigen geschäftlichen Lage im Kurzwaren- und Großhandel.

\* Gegen die Erhöhung der Umsatzen. Die Gruppe Schöner des Reichsverbandes Industrieller Bauunternehmer E. G. schreibt in: Durch die Zeitungen ging die Notiz, dass der Herr Reichsfinanzminister Dr. Brüning eine Erhöhung der Umsatzsteuer plante. Eine solche Erhöhung ist für das Baugewerbe untragbar. Schon die jetzige Umsatzsteuer in Höhe von 4 Prozent muß vielfach aus der Substanz bezahlt werden. Bei den Verhältnissen, die dem Baugewerbe im Jahre 1929 und den folgenden Jahren betrieblieben sein werden, wird es wohl viel weniger möglich sein als früher, die Umsatzsteuer einzufordern. Gewinnminderungen werden zu den Seiten des Baugewerbes, die Zahlung der Umsatzsteuer aus der Substanz wird also sich zur Vermehrung auswirken. Wir legen Verwahrung ein gegen die Absicht, die Steuererhöhung auf diese Weise anzugehen. Es muß vielmehr die Befreiung, so doch eine Ermäßigung der jetzigen Höhe der Umsatzsteuer zugehandelt werden.

Berlin, 12. Februar. Edelmetalle: Gold 2,90, Silber 9,00, Platin 5,50 bis 6 Reichsmark je Gramm. Berliner Metallmarkt vom 12. Februar. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolyt Kupfer Ware 170,50, 100 Kilogramm Aluminium 181, 100 Kilogramm in Blei- oder Trabantbarren 181, 100 Kilogramm Antimon-Regulus 60 bis 68, Zinnblei in Barren (1 Kilogramm) 50,75 bis 61,75.

Magdeburger Zuckerwerke vom 12. Februar. Weißzucker: Prompte Lieferung - Februar 26,50 bis 26,825, März 26,85, April 26,80, Mai 26,50, Juni 27,10. Tendenz: ruhig. Zuckerraffinerie Hamburg für 50 Kilogramm netto: Februar 9,95, März 9,95, April 9,95, Mai 9,95, Juni 9,95, Juli 9,95, August 9,95, September 9,95, Oktober 9,95, November 9,95, Dezember 9,95. Tendenz: ruhig.

Bremen, 12. Februar. Baumwolle: Loko: 17,84. Bremen, 12. Februar. 11 Uhr. Baumwolle: März 16,30, April 16,34, Mai 16,34, Juni 16,34, Juli 16,34, August 16,34, September 16,34, Oktober 16,34, November 16,34, Dezember 16,34. Tendenz: ruhig.

Liverpool, 12. Februar. Baumwolle. (Anfang.) März 8,85 bis 8,90, April 8,85 bis 8,90, Mai 8,85 bis 8,90, Juni 8,85 bis 8,90, Juli 8,85 bis 8,90, August 8,85 bis 8,90, September 8,85 bis 8,90, Oktober 8,85 bis 8,90, November 8,85 bis 8,90, Dezember 8,85 bis 8,90. Tendenz: ruhig.

London, 12. Februar. Baumwolle: Crepe Rubber 10/11, 12/13, 14/15, 16/17, 18/19, 20/21, 22/23, 24/25, 26/27, 28/29, 30/31, 32/33, 34/35, 36/37, 38/39, 40/41, 42/43, 44/45, 46/47, 48/49, 50/51, 52/53, 54/55, 56/57, 58/59, 60/61, 62/63, 64/65, 66/67, 68/69, 70/71, 72/73, 74/75, 76/77, 78/79, 80/81, 82/83, 84/85, 86/87, 88/89, 90/91, 92/93, 94/95, 96/97, 98/99, 100/101, 102/103, 104/105, 106/107, 108/109, 110/111, 112/113, 114/115, 116/117, 118/119, 120/121, 122/123, 124/125, 126/127, 128/129, 130/131, 132/133, 134/135, 136/137, 138/139, 140/141, 142/143, 144/145, 146/147, 148/149, 150/151, 152/153, 154/155, 156/157, 158/159, 160/161, 162/163, 164/165, 166/167, 168/169, 170/171, 172/173, 174/175, 176/177, 178/179, 180/181, 182/183, 184/185, 186/187, 188/189, 190/191, 192/193, 194/195, 196/197, 198/199, 200/201, 202/203, 204/205, 206/207, 208/209, 210/211, 212/213, 214/215, 216/217, 218/219, 220/221, 222/223, 224/225, 226/227, 228/229, 230/231, 232/233, 234/235, 236/237, 238/239, 240/241, 242/243, 244/245, 246/247, 248/249, 250/251, 252/253, 254/255, 256/257, 258/259, 260/261, 262/263, 264/265, 266/267, 268/269, 270/271, 272/273, 274/275, 276/277, 278/279, 280/281, 282/283, 284/285, 286/287, 288/289, 290/291, 292/293, 294/295, 296/297, 298/299, 300/301, 302/303, 304/305, 306/307, 308/309, 310/311, 312/313, 314/315, 316/317, 318/319, 320/321, 322/323, 324/325, 326/327, 328/329, 330/331, 332/333, 334/335, 336/337, 338/339, 340/341, 342/343, 344/345, 346/347, 348/349, 350/351, 352/353, 354/355, 356/357, 358/359, 360/361, 362/363, 364/365, 366/367, 368/369, 370/371, 372/373, 374/375, 376/377, 378/379, 380/381, 382/383, 384/385, 386/387, 388/389, 390/391, 392/393, 394/395, 396/397, 398/399, 400/401, 402/403, 404/405, 406/407, 408/409, 410/411, 412/413, 414/415, 416/417, 418/419, 420/421, 422/423, 424/425, 426/427, 428/429, 430/431, 432/433, 434/435, 436/437, 438/439, 440/441, 442/443, 444/445, 446/447, 448/449, 450/451, 452/453, 454/455, 456/457, 458/459, 460/461, 462/463, 464/465, 466/467, 468/469, 470/471, 472/473, 474/475, 476/477, 478/479, 480/481, 482/483, 484/485, 486/487, 488/489, 490/491, 492/493, 494/495, 496/497, 498/499, 500/501, 502/503, 504/505, 506/507, 508/509, 510/511, 512/513, 514/515, 516/517, 518/519, 520/521, 522/523, 524/525, 526/527, 528/529, 530/531, 532/533, 534/535, 536/537, 538/539, 540/541, 542/543, 544/545, 546/547, 548/549, 550/551, 552/553, 554/555, 556/557, 558/559, 560/561, 562/563, 564/565, 566/567, 568/569, 570/571, 572/573, 574/575, 576/577, 578/579, 580/581, 582/583, 584/585, 586/587, 588/589, 590/591, 592/593, 594/595, 596/597, 598/599, 600/601, 602/603, 604/605, 606/607, 608/609, 610/611, 612/613, 614/615, 616/617, 618/619, 620/621, 622/623, 624/625, 626/627, 628/629, 630/631, 632/633, 634/635, 636/637, 638/639, 640/641, 642/643, 644/645, 646/647, 648/649, 650/651, 652/653, 654/655, 656/657, 658/659, 660/661, 662/663, 664/665, 666/667, 668/669, 670/671, 672/673, 674/675, 676/677, 678/679, 680/681, 682/683, 684/685, 686/687, 688/689, 690/691, 692/693, 694/695, 696/697, 698/699, 700/701, 702/703, 704/705, 706/707, 708/709, 710/711, 712/713, 714/715, 716/717, 718/719, 720/721, 722/723, 724/725, 726/727, 728/729, 730/731, 732/733, 734/735, 736/737, 738/739, 740/741, 742/743, 744/745, 746/747, 748/749, 750/751, 752/753, 754/755, 756/757, 758/759, 760/761, 762/763, 764/765, 766/767, 768/769, 770/771, 772/773, 774/775, 776/777, 778/779, 780/781, 782/783, 784/785, 786/787, 788/789, 790/791, 792/793, 794/795, 796/797, 798/799, 800/801, 802/803, 804/805, 806/807, 808/809, 810/811, 812/813, 814/815, 816/817, 818/819, 820/821, 822/823, 824/825, 826/827, 828/829, 830/831, 832/833, 834/835, 836/837, 838/839, 840/841, 842/843, 844/845, 846/847, 848/849, 850/851, 852/853, 854/855, 856/857, 858/859, 860/861, 862/863, 864/865, 866/867, 868/869, 870/871, 872/873, 874/875, 876/877, 878/879, 880/881, 882/883, 884/885, 886/887, 888/889, 890/891, 892/893, 894/895, 896/897, 898/899, 900/901, 902/903, 904/905, 906/907, 908/909, 910/911, 912/913, 914/915, 916/917, 918/919, 920/921, 922/923, 924/925, 926/927, 928/929, 930/931, 932/933, 934/935, 936/937, 938/939, 940/941, 942/943, 944/945, 946/947, 948/949, 950/951, 952/953, 954/955, 956/957, 958/959, 960/961, 962/963, 964/965, 966/967, 968/969, 970/971, 972/973, 974/975, 976/977, 978/979, 980/981, 982/983, 984/985, 986/987, 988/989, 990/991, 992/993, 994/995, 996/997, 998/999, 1000/1001, 1002/1003, 1004/1005, 1006/1007, 1008/1009, 1010/1011, 1012/1013, 1014/1015, 1016/1017, 1018/1019, 1020/1021, 1022/1023, 1024/1025, 1026/1027, 1028/1029, 1030/1031, 1032/1033, 1034/1035, 1036/1037, 1038/1039, 1040/1041, 1042/1043, 1044/1045, 1046/1047, 1048/1049, 1050/1051, 1052/1053, 1054/1055, 1056/1057, 1058/1059, 1060/1061, 1062/1063, 1064/1065, 1066/1067, 1068/1069, 1070/1071, 1072/1073, 1074/1075, 1076/1077, 1078/1079, 1080/1081, 1082/1083, 1084/1085, 1086/1087, 1088/1089, 1090/1091, 1092/1093, 1094/1095, 1096/1097, 1098/1099, 1100/1101, 1102/1103, 1104/1105, 1106/1107, 1108/1109, 1110/1111, 1112/1113, 1114/1115, 1116/1117, 1118/1119, 1120/1121, 1122/1123, 1124/1125, 1126/1127, 1128/1129, 1130/1131, 1132/1133, 1134/1135, 1136/1137, 1138/1139, 1140/1141, 1142/1143, 1144/1145, 1146/1147, 1148/1149, 1150/1151, 1152/1153, 1154/1155, 1156/1157, 1158/1159, 1160/1161, 1162/1163, 1164/1165, 1166/1167, 1168/1169, 1170/1171, 1172/1173, 1174/1175, 1176/1177, 1178/1179, 1180/1181, 1182/1183, 1184/1185, 1186/1187, 1188/1189, 1190/1191, 1192/1193, 1194/1195, 1196/1197, 1198/1199, 1200/1201, 1202/1203, 1204/1205, 1206/1207, 1208/1209, 1210/1211, 1212/1213, 1214/1215, 1216/1217, 1218/1219, 1220/1221, 1222/1223, 1224/1225, 1226/1227, 1228/1229, 1230/1231, 1232/1233, 1234/1235, 1236/1237, 1238/1239, 1240/1241, 1242/1243, 1244/1245, 1246/1247, 1248/1249, 1250/1251, 1252/1253, 1254/1255, 1256/1257, 1258/1259, 1260/1261, 1262/1263, 1264/1265, 1266/1267, 1268/1269, 1270/1271, 1272/1273, 1274/1275, 1276/1277, 1278/1279, 1280/1281, 1282/1283, 1284/1285, 1286/1287, 1288/1289, 1290/1291, 1292/1293, 1294/1295, 1296/1297, 1298/1299, 1300/1301, 1302/1303, 1304/1305, 1306/1307, 1308/1309, 1310/1311, 1312/1313, 1314/1315, 1316/1317, 1318/1319, 1320/1321, 1322/1323, 1324/1325, 1326/1327, 1328/1329, 1330/1331, 1332/1333, 1334/1335, 1336/1337, 1338/1339, 1340/1341, 1342/1343, 1344/1345, 1346/1347, 1348/1349, 1350/1351, 1352/1353, 1354/1355, 1356/1357, 1358/1359, 1360/1361, 1362/1363, 1364/1365, 1366/1367, 1368/1369, 1370/1371, 1372/1373, 1374/1375, 1376/1377, 1378/1379, 1380/1381, 1382/1383, 1384/1385, 1386/1387, 1388/1389, 1390/1391, 1392/1393, 1394/1395, 1396/1397, 1398/1399, 1400/1401, 1402/1403, 1404/1405, 1406/1407, 1408/1409, 1410/1411, 1412/1413, 1414/1415, 1416/1417, 1418/1419, 1420/1421, 1422/1423, 1424/1425, 1426/1427, 1428/1429, 1430/1431, 1432/1433, 1434/1435, 1436/1437, 1438/1439, 1440/1441, 1442/1443, 1444/1445, 1446/1447, 1448/1449, 1450/1451, 1452/1453, 1454/1455, 1456/1457, 1458/1459, 1460/1461, 1462/1463, 1464/1465, 1466/1467, 1468/1469, 1470/1471, 1472/1473, 1474/1475, 1476/1477, 1478/1479, 1480/1481, 1482/1483, 1484/1485, 1486/1487, 1488/1489, 1490/1491, 1492/1493, 1494/1495, 1496/1497, 1498/1499, 1500/1501, 1502/1503, 1504/1505, 1506/1507, 1508/1509, 1510/1511, 1512/1513, 1514/1515, 1516/1517, 1518/1519, 1520/1521, 1522/1523, 1524/1525, 1526/1527, 1528/1529, 1530/1531, 1532/1533, 1534/1535, 1536/1537, 1538/1539, 1540/1541, 1542/1543, 1544/1545, 1546/1547, 1548/1549, 1550/1551, 1552/1553, 1554/1555, 1556/1557, 1558/1559, 1560/1561, 1562/1563, 1564/1565, 1566/1567, 1568/1569, 1570/1571, 1572/1573, 1574/1575, 1576/1577, 1578/1579, 1580/1581, 1582/1583, 1584/1585, 1586/1587, 1588/1589, 1590/1591, 1592/1593, 1594/1595, 1596/1597, 1598/1599, 1600/1601, 1602/1603, 1604/1605, 1606/1607, 1608/1609, 1610/1611, 1612/1613, 1614/1615, 1616/1617, 1618/1619, 1620/1621, 1622/1623, 1624/1625, 1626/1627, 1628/1629, 1630/1631, 1632/1633, 1634/1635, 1636/1637, 1638/1639, 1640/1641, 1642/1643, 1644/1645, 1646/1647, 1648/1649, 1650/1651, 1652/1653, 1654/1655, 1656/1657, 1658/1659, 1660/1661, 1662/1663, 1664/1665, 1666/1667, 1668/1669, 1670/1671, 1672/1673, 1674/1675, 1676/1677, 1678/1679, 1680/1681, 1682/1683, 1684/1685, 1686/1687, 1688/1689, 1690/1691, 1692/1693, 1694/1695, 1696/1697, 1698/1699, 1700/1701, 1702/1703, 1704/1705, 1706/1707, 1708/1709, 1710/1711, 1712/1713, 1714/1715, 1716/1717, 1718/1719, 1720/1721, 1722/1723, 1724/1725, 1726/1727, 1728/1729, 1730/1731, 1732/1733, 1734/1735, 1736/1737, 1738/1739, 1740/1741, 1742/1743, 1744/1745, 1746/1747, 1748/1749, 1750/1751, 1752/1753, 1754/1755, 1756/1757, 1758/1759, 17